

# Neubau der Rethebrücke im Hamburger Hafen

VERKEHRSSBAUWERKE



Visualisierung des Entwurfs Rethebrücke

Die 1934 gebaute Rethe-Hubbrücke ist die Straßen- und Gleisverbindung zwischen den Gebieten Neuhoft und Hohe Schaar im Hamburger Hafen und dient dem Anschluss der Hafengebiete in Altenwerder/Moorburg und Harburg an den mittleren Freihafen sowie der Entlastung der Haupthafenroute über die Köhlbrandbrücke. Das Hafengebäude verbindet die Haupthafenbahnhöfe Hamburg Süd und Hohe Schaar.

Die vorhandene Brücke ist stark geschädigt, insbesondere auch der maschinenbauliche Antrieb, so dass ein Neubau erforderlich ist.

Ein weiteres wesentliches Ziel für die zu planende Infrastrukturanlage besteht in der Verbesserung der verkehrlichen Situation durch eine Entflechtung der Abhängigkeiten zwischen Straße und Schiene (Hafenbahn). Hierzu ist nördlich der Rethe und im Bereich der Querung eine parallele Verkehrsführung von Straße und Schiene zu realisieren. Im südlichen Anschlussbereich der beweglichen Brücke ist eine Straßenbrücke erforderlich, so dass plangleiche Bahnübergänge vermieden werden.

Die Sellhorn Ingenieurgesellschaft hat während der Planungsphase die Projektsteuerung des Gesamtprojekts „Neubau der Rethebrücke“ und die Planungen der Gesamtmaßnahme in Ingenieurgemeinschaft übertragen bekommen. Wesentlicher Bestandteil der Maßnahme ist der Entwurf der Ingenieurbauwerke und der Fahrwinne unter besonderer Berücksichtigung des laufenden Gleis-, Straßen- und Schiffsverkehrs.

Im Rahmen der Planungen werden von uns folgende Leistungen erbracht:

- Konzeption der Fahrwinnegestaltung
- Entwurf der Uferwände und Schutzsysteme
- Entwurf der Vorlandbrücken für Bahn und Straßen
- Entwurf einer 196 m langen Straßenbrücke über den Bahnhofskopf Hohe Schaar.

Projekt-Nr. 0625

---

**Auftraggeber:**

HPA Hamburger Port Authority

---

**Bauvolumen:**

ca. 70 Mio. €

---

**Leistungsumfang:**

Variantenstudie, Vorplanung, Kostenschätzung, Entwurfsplanung, Ausschreibung, Bauüberwachung

---

**Zeitraum:**

2006–laufend

---

**Zusammenarbeit:**

Ingenieurgemeinschaft Rethebrücke und mit ICB Hamburg GmbH

## VERKEHRSBAUWERKE

Einhergehend mit der Baumaßnahme zum Neubau der Rethelbrücke sollen die nautischen Bedingungen im Bereich der Rethel verbessert und dem zukünftigen Schiffsverkehr angepasst werden. So wurde in Abstimmung mit HPA - Oberhafenamt eine Vergrößerung der Fahrinnenbreite von 44 m auf 64 m wie auch eine Veränderung der Richtfeuerachse vorgenommen.

Die bewegliche Brücke ist als vierflügelige Klappbrücke getrennt für Bahn- und Straßenverkehr vorgesehen.

Die einfeldrigen Vorlandbrücken im Süden des neuen Bauwerks sind ebenfalls als getrennte Überbauten mit Auflagerung auf dem Widerlager der beweglichen Brücke und einem landseitigen Widerlager konzipiert. Der Entwurf sieht die Bahnbrücke in Stahlbauweise vor, während die Straßenbrücke mit abweichendem Höhenniveau in Stahlbetonverbundbauweise erstellt werden soll. Die Stützweite beträgt 40 m.

Die mehrfeldrige Straßenbrücke ist ebenfalls als Stahlbetonverbundbrücke geplant und überführt die elektrifizierte Hafeneisenbahn.

Seit 2010 ist die Sellhorn Ingenieurgesellschaft für die örtliche Bauüberwachung bei der Rethelbrücke zuständig.



Kreuzende Verkehrswege

Projekt-Nr. 0625